

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 45: Durch die Brille

Artikel: Die Durch-die-Brillen-Schlange
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prüfe die Farbe Deiner Brille an nachstehendem Artikel.
Lies eventuell erst das nervenberuhigende Schlusswort.

Die Durch-die-Brillen-Schlange ○—○

Ein Trupp junger Schweizer strebte einen Berg hinan. Plötzlich stockten sie, denn eine Kreuzotter kroch über ihren Weg und zischte sie ärgerlich an.

Jung-Freisinniger: «Zurück ihr Andern! Seht ihr nicht, dass dieser einsame Landfisch das individuelle Wohl über alles stellt, gemäss der hehren Idee der französischen Revolution. Zurück Ihr! sage ich, denn mir gehört die Gunst dieses Liberaales.»

Jung-Linienkommunist: «Zum Kotzen, diese bürgerliche Einbildung! Wo man doch deutlich Sowjetstern samt Sichel und Hammer auf dem Rücken dieser tödlichen russischen Stalinvipere sieht.»

Jung-Neueschweizer: «Stalinvipere! Hahaha haa! Seht ihr denn nicht, dass die Zeichnung dieses Wesens eine Verquickung von Schweizerkreuz und Armbrustschutzmarke ist? Das Wappentier der Spezierer ist dieser Neueschweizwurm.»

Jung-Freidenker: «Sie meinen wohl, weil dieses Tier weder Hände noch Füsse hat, Herr Langwyler», spöttelte der Freidenker. «Sie übersehen aber, dass es sich stets eng dem Boden der Tatsachen anschmiegt und sich nie zu materiell unbeweisbaren Gespinsten erhebt; d. h. m. a. W., dass es sich hier um eine beinlose Freidechse handelt.»

Jung-Oppositionskommunist: «Schweigt! Ich rede! und beachtet, dass sich dieses Reptil in Opposition zu euch allen stellt. Trotz seiner Beinlosigkeit, oder gerade drum, ist es daher ein oppositioneller Schaffhausendfüssler.»

Jung-Bauer: «Ein richtiges intellektuelles Brin-Golfspiel, euer Quatsch! Wo dieses bauernfreundliche Tier fast ausschliesslich schädliche Mäuse frisst. Meine Herren, hier handelt es sich um eine Laura maus-trictor.»

Jung-Eidgenössisch Fröntler: «Auf der Mauer, auf der Laur sitzt ein Schlangenfangerl ...

aber diese fangen sie nicht, verehrter Jungbauer, denn das Kreuzornament weist dieses Tierchen eindeutig als Eidgenössische Frontnatter aus.

Jung-Konservativer: «Sie servieren geistiges Frikassee, verehrter Herr Vorredner, denn die Zier dieses Kriechtieres sind nicht nationale sondern religiöse Kreuze, weshalb wir hier eine Religiötter vor uns haben.»

Jung-Sozialdemokrat: «Heiliger Bimbam! wo dieses Viech doch klassenhasserfüllte Giftzähne hat und proletenhaft im Drecke kriechen muss. Nur ein idiotischer Burschua kann hier etwas anderes sehen als einen Marxmolch.»

Jung-Zionist (Jüd. Jung-Faschist): «Gott der Gerechte! Blickt dieses Wirmle nicht Richtung Gelobtes Land?! Is es drum ä Jerusalemä.»

Jung-Nationalsozialistischer Eidgenoss (Hakenkreuzler): «... oder eine Palästina-! höhnte der Nazi, und fuhr fort: «Heil Hitler! und Spass beiseite! Dieses Tier ist braunhemdig, voller Hakenkreuze, mit dem Boden gleichgeschaltet, energischen Blickes; daher eine Göringelnatter. Heil Adolf!»

Jung-National Fröntler: «Harus! Und zum Teufel mit aller Gleichschalterei! Dieses Tier hat Kopf, Leib, Schwanz, Sinnesorgane, Maul, Magen, Darm, Herz, Lunge usw. Es verkörpert also in der Politik das regionale, föderative und in der Wirtschaft das ständische Prinzip. Und da alle Organe zusammenarbeiten und nicht rücksichtslos egoistische Sonderinteressen verfolgen, so verkörpert dieses vorbildliche Wesen das überparteiliche Streben. Ausserdem ist sein Rücken mit schlankarmigen, historisch richtigen Schweizerkreuzen und mit Morgensternen geschmückt. Ich grüsse dich Nationale Frontschlange. Harus!»

Jung-Bundfürvolkundheimätlere: «Toblerone schluckt jeder Biedermann gern. Aber dieses längliche Tier da vor uns trägt deutlich ein X auf dem Kopf; ein Sinnbild, dass man es mit jeder x-beliebigen Partei und Richtung zusammenspannen kann; bezw. dass seine Bewegungen das Ergebnis x-beliebiger Parteiwünsche sind. Es ist darum eine weiche Bundfürvolkundheimatraupe.»

Jung-Christlichsozialer: «Päppeln sie dieses zarte Tier ja immer gut mit Bircher-mus, Herr Vorredner, dann wird es sich noch lange ein X für ein U vormachen lassen», höhnte der Christlichsoziale, «aber ihre angedrohte Freimaurerinitiative werden ihnen ihre «x-beliebigen Parteien» ewig verbieten. Im übrigen haben sie hier einen zum Landleben emporentwickelten Christsozialolm vor sich.»

Jung-Evangelischer Volksparteiler: «Ohne den Religionsfrieden irgendwie stören zu wollen, muss ich doch meine Ansicht als die richtige erklären. Sehen sie denn nicht, wie dieses hübsche Tierchen ohne alle Ueberheblichkeit demütig und in kindlicher Unschuld am Boden kriecht. Was könnte dies anders sein als eine Evangelische Kindschleiche.»

Jung-Demokrat: «Gottfriedstutz! übersehen sie denn, dass sich dieses Tier nicht vermöge irgendwelcher Gliedmassendynastien fortbewegt, sondern lediglich mit lauter

gleichberechtigten Schuppen. Dieser Inbegriff der Gleichheit ist drum nichts anderes als eine nackte Demokratenschnecke.»

Dann blieb es für kurze Weile still, weil alle gesprochen hatten und es keinem einfiel, die Schlange selbst nach ihrem Namen zu fragen — so sehr waren alle überzeugt, Recht zu haben. Daher wichen nun alle der Lösung dieses Problems in einem Bogen aus und strebten weiter.

Der Kreuzotter aber wurde es vom Anhören all dieser vernagelten Selbstgerechtigkeit so schwindlig, dass sie hilflos den Berg hinunterrutschte. Am Fusse des Berges stiess sie abermals auf eine Gruppe Parteipolitiker, die aber alte, grau und pessimistisch abgeschliffene Brillen trugen. Es waren die Grossväter des obigen Truppes und daher in der Politik aktiv tätig (die Väter des Jugendtruppes standen noch im Erwerbsleben und wurden zufolge zu wenig hohen Alters und noch ungenügender Lebenserfahrung zur sogenannten aktiven Politik noch nicht zugelassen).

Diese Parteimumien also standen, wie bereits gesagt, dort wo alle überalterten Politiker stehen, nämlich am Berg. Und sie waren sehr erschrocken, als ein Tier auf den Ort ihrer Ruhe zurutschte. Und sie begannen ein ängstliches Lamentieren:

Alt-Freisinniger: «Hilf! dieses antiliberale Viech hat keine individuellen Gliedmassen sondern lauter gleichgeschaltete Schuppen. Hilfe, eine Göringelnatter.»

Alt-Linienkommunist: «Hu, huh! diese Bestie trägt das Gift interproletarischen Haders in den Zähnen. Hilfe! ein oppositioneller Schaffhausendfüssler.»

Alt-Neueschweizer: «Bäbäbäääh! der verfluchte Drache da will allen Wirtschaftsgruppen ihr Recht verschaffen und begeistert unser Motto: Die Schweiz den Spezierern! Hilfe, eine Nationale Frontschlange.»

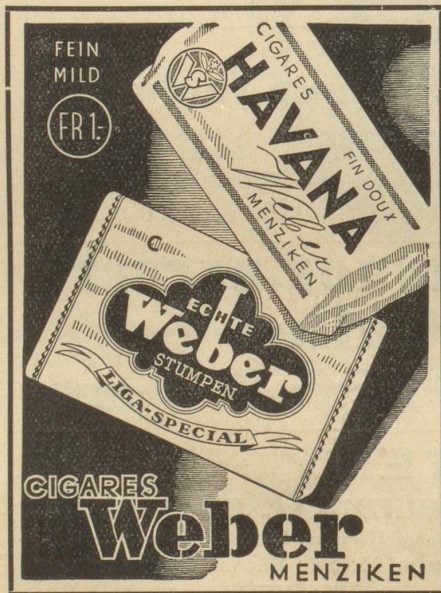
Alt-Freidenker: «Satan steh mir bei! dieser entsetzliche Lindwurm ist mit religiösen Kreuzen über und über gespickt. O Graus! eine Religiötter.»

Alt-Oppositionskommunist: «Tod und Teufel! Die Sintflut des religiösen Sozialismus scheint im Anzug. Rette sich wer kann! Schon schwimmt ein schrecklicher Christsozialolm heran.»

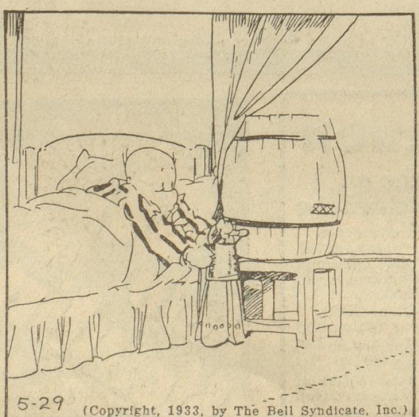
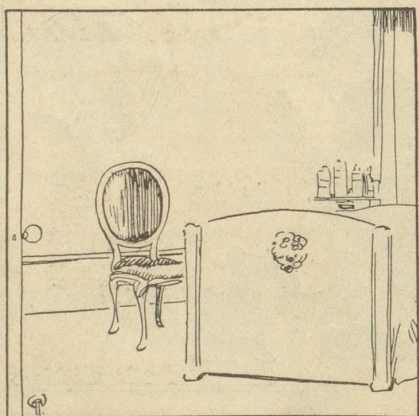
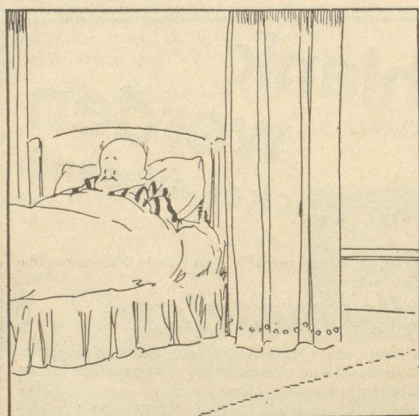
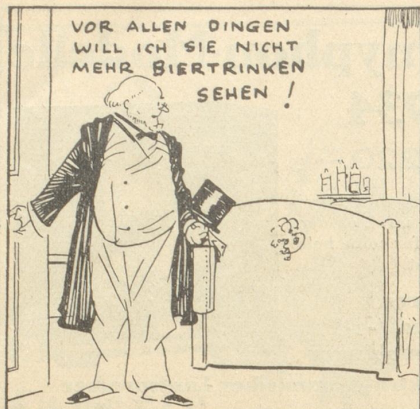
Alt-Bauernparteierte: «Blitz und Hagel fahr darein! Dieses blutrünstige Ungeheuer will hinter Meinen Hühnerhof. Schlägt sie tot, die russische Stalinvipere.»

Alt-Eidgenössisch Fröntler: «Hebe dich von mir, du allgemeines Scheusal! Ich bin eine mit christlichen Grundsätzen gewappnete Herrennatur und will dich zertreten, du häuschen- und verantwortungslose Demokratenschnecke.»

Fortsetzung Seite 12



O VIGNAC SENGLET
aus frischen Eiern und echtem Cognac
Ein rapides Kräftigungsmittel!
Im Ausschank in allen guten Restaurants.



5-29 (Copyright, 1933, by The Bell Syndicate, Inc.)

J. Millar Watt

Die Durch-die-Brillen-Schlange

Fortsetzung von Seite 6

Alt-Konservativer: «Nationaler Fröntler, komm schnell herbei! Die Gottlosen und Freidenker wollen mir an den Kragen. Hilf mir diese importierte Freidechse zertreten.»

Alt-Sozialdemokrat: «Was? Eidgenössische Kreuze? Farbstein und Greszynski zu hilf! Wir sind und bleiben das Epheu an der (jetzt leider gefällten) deutschen Sozialdemokrateneiche. Schnell die drei Pfeile der verlossenen eisernen Front, damit wir diese Eidgenössische Frontnatter erschießen können.»

Alt-Zionist: «Polizei, wei geschrien! Dieses Krokodil will ruiniere mei Geschäft wie zur Zeit Pharaos. Es will mer fressen weg de dummen Mäuse, an denen wo ich hab meinen gerechten Gewinn. Herr Polizeipräsident! Beim grossen Orient und diesem Trinkgeld! töten se diese Laura maus-trictor.»

Alt-Nationalsozialistischer Eidgenoss: «Heil Hitler, hilf uns! Das internationale Judentum wuchtet gegen uns heran. Um des Wehrkreischristentums willen, Adolf, zertritt diesen Jerusalamander, diese Palästinator.»

Alt-National Fröntler: «Fluch diesem Schädling, der mit patriotischer Schutzfärbung versehen, alle jungen Triebe und Fruchtansätze abfressen und den ganzen schweizerischen Volksbaum in einem gesinnungslosen Allparteiengespinst ersticken will. Hetzt kompromisslose Schlupfwespen auf diese dicke und senile Bundfürvolkundheimatraupe.»

Alt-Bundfürvolkundheimätler: «Ich fürchte mich nicht, denn ich bin in der Lage, abwechselungsweise mit allen Parteien gemeinsame Sache zu machen. Darum, und zum Kampf gegen alles Neue, Junge reich auch du mir die Hand, bzw. den Fuss, o kompromissgewandter Marxmolch.»

Alt-Christlichsozialer: «Kampf dieser seelenzerfressenden Nachgeburt der französischen Revolution. Zerstampft ihn zu Mus, diesen gallischen Liberaal.»

Alt-Evangelischer Volksparteiler: «Das Gift der Zwietracht und Ueberheblichkeit trägt auch dieses Untier in sich. Und siehe, sein Gestank heisst Spezereigötzendienst. Aber Allen soll geholfen werden, nicht nur Einer Gruppe auf Kosten aller Andern. Darum werft ihn den Hühnern vor, diesen ichsüchtigen Neueschweizwurm.»

Alt-Demokrat: «Flieht so schnell ihr könnt vor diesem gefährlichsten aller Feinde, der schlimmer als ein mammutverschlingender Ichtiosaurier; denn sein Odem haucht den Geist politischer Einfalt statt der abgründigen Geriebenheit, mit der wir bislang Sessel und Wählermassen unter einander ausgejasst haben. Dieses dummfromme Tier lehnt es ab, hinter den Kulissen mit allen Parteien «Päcklein» zu machen, und vor den Kulissen, angesichts der Wähler, gegen alle Parteien ein wütendes Scheingebell loszulassen. Darum zertretet diese Evangelische Kindschleiche.»

Wiederum entstand eine kleine Pause, weil abermals alle Politiker ihren Brillenstandpunkt geäußert hatten. Die Kreuzotter jedoch war nun bereits abgehärtet gegen

solche menschliche Dummheit und fiel drum nicht mehr in Ohnmacht. Sondern sie zischte spöttisch: «Meine gnädigen Herren und hochwohlöbliche Obrigkeit! Wer und was ich bin, muss ich doch wohl selbst am besten wissen.» Aber nichts als verächtliche Besserwiserblicke trafen sie. Doch sie achtete nicht darauf, sondern fuhr höhnisch fort: «Eines steht nun fest, nämlich dass ich alles Andere als eine Kreuzotter bin; immerhin und nichtsdestotrotz bin ich ein gefährliches Reptil und zwar eine Durch-die-Brillen-Schlange.»

«Brillenschla ...?» «Bri ...?» «Brill ...?» «... llenschlange?» «Biss tötet ...!» «... tötet in drei Minuten», krisch es entsetzt durcheinander, und das ganze Rudel Partiumien humpelte so schnell wie möglich mit einem unaussprechlichen Ischiasgalopp ins offene Feld hinaus, wo Jeder seinen parteidisziplinernen Sandhaufen hatte, in den er flugs den Kopf mitsamt der Brille steckte. Und augenblicklich hörte dieses Problem auf, für sie zu existieren.

Lieber Leser!

So Du bei der Blitzbelichtung irgend einer obgenannten Partei verrückt geworden bist, so trägst Du unzweifelhaft deren Brille vor dem Kopf; und zwar wenn bei Jung-... die jungrosige, wenn bei Alt-... die altgraue. Hast Du aber die ganze Geschichte von A bis Z mit ungeteiltem Vergnügen gelesen, so bist Du geistig selbständig und darfst dich als Ausbund von einem Eidgenossen betrachten. Schicke, o Humorvoller, Lichtbild mit Autogramm der Spalter-Redaktion ein, auf dass es eingeklebt werde ins «Goldene Buch der gefreuten Leser» (eine Stiftung von weiland Gottfried Keller). Hornusser

Der Politiker ○—○

«Herr Optiker, i sött e Kompro-missbrülle ha.»

«Ja, wie gseht die us?»

«Links es rot's und rächts es schwarzes Glas.» Kast

Wenn zwei dasselbe sehen ... sehen sie nicht dasselbe ... ○—○

Sie: «Au, Du, lueg emol die schöni Tracht, die prächtige Farbe!»

Er: «... aber chrummi Bei hät si!» Ack

